A Sasu and Saku love Story

Love is not as easy as life. But Love is more wunderful than everything else...

Von abgemeldet

Kapitel 21: Entscheidung

Kapitel 21 Entscheidung…

“Ja, allerdings. Ich bin wieder hier. Und glaub mir, diesmal wirst du mich nicht so schnell los! Ich hoffe du weißt, dass du das nicht unverletzt überleben wirst!“
“Lass mich los, ich…, ich….“
“Oh, hast du etwa angst vor mir? Das höre ich in deiner Stimme. Aber ich warne dich. Wenn du jetzt anfängst zu schreien, dann bringe ich deine kleine Tochter sofort und auf der Stelle um, hast du das verstanden?“
Sakura nickte erschrocken. Nein! Haruka durfte nichts passieren. Gar nichts.
“Sehr schön, dann hast du also doch noch Respekt vor mir. Es scheint, als hätten die letzten Monate doch etwas gebracht, bei mir, nicht war! Sakura?“
“Warum…, warum bist du hier?“
“Oh, warum denn nicht? Habe ich kein Recht darauf, meine Tochter zu sehen? Immerhin bin ich ihr Vater, sie sollte mich kennen lernen, meinst du nicht auch?“
Itachi streifte mit der anderen Hand Harukas Wange.
“Nimm…, nimm die Finger von ihr!“
Itachi sah Sakura kalt an, dass ihr ein Schauer über den Rücken lief. Wie konnte er nur. Wie konnte er es wagen sie anzufassen? Sie sollte ihn nicht kennen lernen, er war gemein und Brutal. Er war…, ein Aas.
“Hast du angst, dass ich ihr etwas antue? Dass ich sie verletze, wie ich dich einst verletzt habe? Nur nicht ganz genauso? Hast du angst, dass sie leiden muss, unter mir?“
Sakura antwortete nicht, sie starrte Itachi nur mit angsterfüllten Augen an. Und mit Hass.
“Lass sie los!“
“Aber ich tue ihr doch gar nichts. Bist du nicht der Meinung, sie sollte ihren Vater kennen?“
Itachi trat jetzt ins Licht und Sakura konnte sehen, dass er schwer verletzt war. Dennoch strahlte er Sicherheit und stärke, sowie eine eiskalte Aura aus. Nichte in

Zeichen von Schmerz war an ihm auszumachen .Wären da nicht die vielen Verletzungen gewesen, dann hätte man nicht geglaubt, dass er so schwer verletzt ist. [oder war??? Häää???? Kp]
“DU…, hast in ihrem Leben…, du hast in ihrem Leben nichts…, wirklich nichts verloren!“
“So, habe ich nicht?“
“Nei…,Nein!“
Itachi drehte sich zu Sakura nun vollends um und blickte eiskalt auf sie hinunter. Mit einem Blick der deutlich sagte, dass Itachi zu töten bereit war. Oder zu schlimmerem.
“Du willst es mir verbieten?“
“J…..“
Sakura hielt mitten im Wort inne. Itachi hatte einen Kunai gezückt und ihn auf Haruka gerichtet. Und es war ihm sichtlich ernst. Sakura sah von Haruka zu Itachi und wieder zurück. Wie konnte er nur?
“Was ist denn, meine liebe? Hat es dir den Atem verschlagen? Du bist auf einmal so ruhig.“
“Lass Haruka aus dem Spiel, sie hat mit all dem doch nichts zu tun!“
“Oh, glaub mir, das würde ich ja gerne, allerdings wird mir das nicht möglich sein. Sie ist anscheinend genau das Druckmittel, was ich brauche. Immerhin würdest du doch alles tun, damit ihr nichts passiert, habe ich recht?“
Sakura antwortete nicht. Warum brauchte er ein Druckmittel?
“Oh, du solltest deinen Gesichtsausdruck sehen. Wirklich Amüsant! Du wirst zu den Akatsuki zurück kommen und Konoha nie wieder sehen. Dann spielst du den Lockvogel damit ich meinen Bruder umbringen kann. Wenn du dich weigerst, dann wird Haruka ihr ach so kurzes Leben wohl wieder verlieren! Du wirst deine Freunde hier lassen, dein Leben, und deine Erinnerung! Wenn du schön brav bist, dann darfst du Haruka, so heißt sie doch, oder? Dann darfst du sie vielleicht mitnehmen“, Itachi lachte laut auf.
Für ihn war die Gesamtsituation höchst Witzig. Endlich würde er bekommen was er wollte. Endlich….
Sakura starrte Itachi an. Dann schüttelte sie instinktiv den Kopf. Nein, das konnte er doch nicht wirklich verlangen? Nicht schon wieder!
“Du willst dich mir wiedersetzten? Dann wird die kleine Haruka sterben müssen!“
Sakura riss ihre Augen auf. Er wollte seine eigene Tochter umbringen? Das würde er nicht wagen…, oder?
“Oh glaub mir, das bringe ich durchaus fertig“, sagte er, als hätte er ihre Gedanken erraten. Und seine Augen sagten Sakura, dass diese Worte wirklich wahr war.
“Also…, deine antwort? Deine Freunde oder deine Tochter?“
Sakura starrte Itachi noch immer an, dann blickte sie auf Haruka.
Gerade als sie ihren Mund öffnen wollte ging die Tür auf. Sakura drehte sich blitzschnell um und starrte die Person an, die in der Tür stand.
“Oho“, sagte Itachi. “Jetzt wird es witzig!“

Sakura starrte Sasuke an. Warum…, warum ausgerechnet jetzt? Warum kam er ausgerechnet jetzt?
Sasuke blickte Sakura an, dann zu Itachi und wieder zurück. Itachi hielt Sakura noch immer fest und blickte seinen Bruder kalt an.
“DU lebst also doch noch. Wusste ich doch, dass es dein Chakra war, das ich gespürt habe! Warum bist du hier?“

“Oh, ich hole mir nur das zurück, was mir ursprünglich auch gehört!“
“Ts…“, ließ Sasuke hören.
“Du willst wohl, dass ich dich wirklich umbringe, nicht wahr?“
Sasuke preschte auf Itachi zu, blieb aber kurz vor ihm stehen. Er hatte Sakura vor Sich gezogen und hielt ihr einen Kunai an den Hals.
Er nahm sie als Geisel.
“Was ist, bist du so weich geworden, dass du mich nicht angreifst?“
Sasuke starrte Itachi an.
“Irgendwie kommt mir die Situation bekannt vor“, ließ Itachi von sich hören. “Stimmt, damals konntest du mich auch nicht angreifen, weil Sakura in meiner Gewallt war. Tja, Brüderchen, mir scheint du hast einfach kein Glück!“
Sasuke starrte Itachi aus verhassten Augen an. Wie konnte er es nur wagen?
“Nun, Sakura, dann sag meinem kleinen Bruder ins Gesicht, wofür du dich entscheidest!“
Itachi drückte Sakura noch immer den Kunai an den Hals, mit der anderen Hand richtete er einen weiteren Kunai auf Haruka. Ungesehen von Sasuke.
Sakura schluckte und schloss für Sekunden ihre Augen. Sie musste sich jetzt entscheiden. Entscheiden was ihr wichtiger war.

Das Leben ihrer Tochter das ein Kind eines Vergewaltigers war, oder ihre Freunde die sie seit klein auf kannte, die ihr bei allem beistanden und ihr immer geholfen hatten, wenn etwas nicht in Ordnung war.

Sie musste sich entscheiden zwischen einem kleinen Kind, dass noch nicht wirklich realisierte, dass es lebte, und ihrem eigenen Leben, dass sie hätte aufgeben sollen, und was sehr schwer werden würde.

Entscheiden zwischen einem ein paar Tage alten Baby und einigen Jahrelangen Freundschaften.

Zwischen ihrer Tochter und ihr Leben!

Und diese Entscheidung würde über alles entscheiden. Über ihr weitres Leben. Über ihre Zukunft, einfach über alles.

Also, was ihr wichtiger?

Sie musste sich darüber klar werden. Sie brauchte eine Entscheidung...

~~~~~~~~~~~~~~~
sry dass die kaps immer kürzer werden.
aber der INhalt muss halt stimmen, noch mehr zuzuschreiben hätte die wirkung verfehlt glaube ich!

bitte seit nicht böse... und da ich voll bedroht wurde -.- schreibe ich noch mindestens 1 kapitel!^^
~~~~~~~~~~~~~~~

SILVI